

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 121 (1970)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### **Bund**

#### **Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft**

*Wirtschafts- und Holzmarktlage und das damit verbundene Arbeitskräfteproblem*

Der Schweizerische Verband für Waldwirtschaft hielt seine diesjährige Generalversammlung am 18. September in Zürich, Hotel «Sonnenberg», unter dem Präsidium von Ständerat D. Buri ab.

Neben verschiedenen laufenden Angelegenheiten wurden vor allem die Situation der schweizerischen Wirtschaftslage und die damit im Zusammenhang stehenden Holzmarktfragen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Versammlung konnte mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, dass die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft, insbesondere im Baugewerbe, auch für das Forstwirtschaftsjahr 1970/71 als gut betrachtet werden kann und dass — im Einvernehmen mit dem Sägereigewerbe — die Preise für Sägerundholz eine Anpassung an die Marktsituation erfahren haben. Die Preis-anpassung für Industrieholz entspricht, insbesondere beim Laubindustrieholz, nicht den Vorstellungen der Waldbesitzer und Forstdienste, zumal auf diesem Sektor die Nachfrage besonders ansteigt.

In der nach wie vor guten Wirtschafts- und Absatzlage für Holz wird die Waldwirtschaft auch im kommenden Arbeitsjahr einige Mühe haben, die verlangten zusätzlichen Nutz- und Industrieholz-mengen bereitzustellen.

Das Arbeitskräfteproblem wird auch in der Waldwirtschaft immer schwieriger zu lösen sein. Aus diesem Grunde wurden im zweiten Teil der Generalversammlung zum Thema: «Aufgaben einer zeitgemässen Arbeitskräftepolitik in der Schweizer Waldwirtschaft» vier Kurzreferate vorge-tragen:

*F. BOREL, Forstinspektor, Neuenburg*

#### **Das Problem der Arbeitskräfte aus der Sicht des Arbeitgebers**

*L. REMY, Revierförster, Plaffeien*

#### **Erfahrungen und Überlegungen aus der Sicht des Arbeitnehmers**

*L. RIGLING, Förster, Forstwirtschaftliche Zentralstelle der Schweiz, Solothurn*

#### **Berufliche Ausbildung und Arbeitskräftepolitik**

*Professor Dr. H. STEINLIN, Freiburg i. Br.*

#### **Erfordernisse und Möglichkeiten einer zeitgemässen Arbeitskräftepolitik der Waldbesitzer und Forstdienste**

In diesen Kurzreferaten wurde das Folgende besonders hervorgehoben:

Untersuchungen zeigen, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten das Arbeitskräftepotential in unserem Land den begrenzenden Faktor für das wirtschaftliche Wachstum bilden wird. In der Forstwirtschaft sieht es so aus, dass sich einerseits eine Steigerung der Holzproduktion abzeichnet, andererseits aber die Arbeitskräfte knapper und teurer werden.

Einige Lösungsvorschläge, welche innerhalb der Referate gemacht wurden, seien nachstehend stichwortartig wiedergegeben:

- Gründliche Planung und Organisation im Forstbetrieb.
- Massnahmen, die den Bedarf an Arbeitskräften in der Forstwirtschaft reduzieren — also Rationalisierung, Mechanisierung — und andererseits solche Massnahmen, welche die Konkurrenzstellung der Waldbesitzer auf dem Arbeitsmarkt verbessern.
- Dem Baugewerbe und der Industrie angemessene Löhne, Sozialvorteile, Mitverantwortung und Aufstiegsmöglichkeiten, Ganzjahresbeschäftigung, gutes Arbeitsklima.
- Aus- und Weiterbildung in allen Positionen. Vor allem auch Kaderschulung.
- Es ist notwendiger denn je, eine gesamtschweizerische Ausbildungskonzeption für das Forstwesen auszuarbeiten.

Die Waldbesitzer müssen diese Aufgaben aus eigener Initiative verwirklichen.

Nur eine Kombination der Vielzahl von Massnahmen auf allen Gebieten der Forstwirtschaft kann zum Erfolg führen.

Der Schweizerische Verband für Wald-

wirtschaft wird sich mit diesen Existenzfragen auf Grund der zahlreichen Anregungen und Begehren in nächster Zeit intensiv zu befassen haben.

---

## Hochschulnachrichten

An der ETH Zürich wird vom 10. bis 12. November 1970 ein öffentliches Symposium über den «*Schutz unseres Lebensraumes*» durchgeführt. Rund 45 fachlich vorzüglich ausgewiesene Referenten aus dem In- und Ausland werden in Gesamtveranstaltungen und Seminarien über Fragen aus dem gesamten Problemkreis des Umweltschutzes sprechen.

Am ersten Tag (10. November) werden in einer Gesamtveranstaltung das Ausmass der bisherigen Umweltsveränderungen und deren Gefahren für die Gesundheit der Menschen sowie die zukünftig zu erwartenden Umweltsveränderungen aus der Sicht der technischen Entwicklung behandelt. Am zweiten Tag (11. November) behandeln fünf nebeneinander geführte Seminare die folgenden Problemkreise:

Ursachen der Umweltsveränderungen  
(Leiter *Prof. Dr. A. Hauser*, ETH),

Auswirkungen der technischen Entwicklung auf die Lebewelt und die Landschaft  
(Leiter *Prof. Dr. A. Frey-Wyssling*),

Auswirkungen der technischen Entwicklung auf unsere Ernährungsgrundlagen

(Leiter *Prof. Dr. H. Aebi*, Rektor der Universität Bern),

Gesunderhaltung der Luft

(Leiter *Prof. Dr. med. E. Grandjean*, ETH).

Am letzten Tag (12. November) werden in einer Gesamtveranstaltung die Ergebnisse der Seminare zusammenfassend mitgeteilt. Unter Leitung von *Prof. Dr. R. Jagmetti*, ETH Zürich, werden am gleichen Tage in verschiedenen Vorträgen rechtliche und planerische Aspekte des Umweltschutzes behandelt. Im Schlussvortrag spricht *Prof. Dr. K. Schmid*, Präsident des Schweizerischen Wissenschaftsrates, über die Verantwortung von Hochschule und Forschung für den Schutz unserer Umwelt.

Mit der Organisation und Gesamtleitung des Symposiums wurde vom Schweiz. Schulrat der Altrector der ETH Zürich, *Prof. Dr. H. Leibundgut*, beauftragt. Als Teilnehmer erwarten die Veranstalter ausser Hochschulangehörigen auch Behördenmitglieder aller Stufen und Funktionen, Architekten, Naturwissenschaftler, Ingenieure, Landesplaner, Lehrer und weitere Personen, welche durch ihre berufliche Tätigkeit eine besondere Mitverantwortung für die Umwelt tragen. Das Symposium ist öffentlich und kostenlos.

## **Holzwirtschaftliche Kolloquien im Wintersemester 1970/71**

Die Kolloquien finden an den genannten Daten im Hörsaal ML I (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16 bis 18 Uhr statt und stehen Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

9. November 1970

*F. Häring-Huber, Pratteln*

### **Probleme des Sägereigewerbes im Zeitalter der Automation**

Entwicklung der Betriebsgrössen im Vergleich zu den Holzwerkstoff- und Baustoffindustrien — Strukturwandel bezüglich Standortsbestimmungen, Einschnittmengen und Änderungen der Verbrauchsgewohnheiten — Massivholz und Holzwerkstoffe: Konkurrenz oder Ergänzung? — Resultate der betriebswirtschaftlichen Untersuchungen — Voraussetzungen zur Verbesserung der Produktivität — Zukunftsprobleme (Entrindung, Holzofen, umwälzende Arbeitsmethoden).

23. November 1970

*Prof. Dr. Dr. h. c. B. Thunell, Svenska Träforskningsinstitutet, Stockholm*

### **Maschinenwahl bei verschiedenen Jahresproduktionen**

Übersicht über verschiedene Maschinenarten und ihre Produktivität — Verschiedene Kostenarten bei der Produktion in den Maschinen — Die Abhängigkeit der Kosten von der Produktionsgrösse — Die Abhängigkeit der Wahl von der dimensions- und qualitätsmässigen Zusammensetzung der Produktion — Die Bedeutung der Spezialisierung, Vor- und Nachteile — Die Bedeutung der Strukturrationalisierung.

30. November 1970

Prof. Dr. H. Lamprecht, Institut für Waldbau-  
Grundlagen der Universität Göttingen

**Über allgemein gültige Grundlagen im Waldbau von  
heute und morgen**

Soll und kann sich die Forstwirtschaft eine waldbauliche Tätigkeit im herkömmlichen Sinne zukünftig noch leisten? Ausgehend von dieser Frage befasst sich der Referent mit der waldbaulichen Zielsetzung, den Grundlagen des Waldbaues und der Technik zur Erreichung der waldbaulichen Ziele.

14. Dezember 1970

Dr. U. Zürcher, dipl. Forsting., Kappel a. A.

**Möglichkeiten einer entscheidungsorientierten  
Betriebsplanung**

Die üblichen Wirtschaftspläne enthalten neben den eigentlichen Bestimmungen viel Kommentar, mehr oder weniger allgemein gehaltene Empfehlungen und Anweisungen. Ihre Ausarbeitung ist verhältnismässig aufwendig. Zur Prüfung einer rationelleren und wirksameren Gestaltung des Betriebsplanes wird untersucht, welche Fragen geprüft und entschieden, welche Entschlüsse gefasst und welche Richtlinien und verbindlichen Normen enthalten sein müssen. Danach hat sich die Informationsbeschaffung und Ausarbeitung zu richten.

4. Januar 1971

J. Zeller, dipl. Ing., EAFV, Birmensdorf ZH

**Einige oft wenig beachtete Zusammenhänge im  
Wildbachverbau**

Bei der Bearbeitung von Wildbach-Sanierungsproblemen hat man den wichtigsten Faktoren nachzugehen, die das Wildbachgebiet charakterisieren. Diese bestimmen weitgehend das Sanierungskonzept. Es soll nun versucht werden, einmal aus gesamtschweizerischer Sicht, das Zusammenwirken kurz darzulegen. Anschliessend wird ein solcher Faktor, nämlich der Hochwasserabfluss, analysiert und das Ergebnis mit dem Verbaukonzept in Zusammenhang gebracht.

18. Januar 1971

Dr. A. Brühlhart, Kreisoberförster, Düdingen

### **Der Einfluss des Waldes auf den Wasserhaushalt des Bodens**

Das Wasser übt als wichtiger Standortsfaktor nicht nur einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Waldes aus, sondern es unterliegt seinerseits dessen vielseitigen Einwirkungen. In den Jahren 1965 und 1966 wurden auf zwei Waldstandorten des schweizerischen Mittellandes Versuche durchgeführt, in welchen der Wasserhaushalt bestockter und vegetationsfreier Böden quantitativ erfasst und verglichen werden sollte. Dabei ergaben sich namentlich im jahreszeitlichen Verlauf der Wasserbindung und der Wasserbewegung charakteristische Unterschiede. Bemerkenswert sind auch die berechneten Abweichungen der Tiefensickerung, das heisst jener Wassermenge, die aus dem Wurzelraum in tiefere Schichten versickert und als Quell- oder Grundwasser in Erscheinung tritt.

1. Februar 1971

B. Bittig, dipl. Forsting. und lic. oec. publ., Bern

### **Probleme der Waldbesteuerung in der Schweiz**

Ausgehend von der heutigen Situation werden einige Verfahren, wie sie in den Kantonen für die steuerliche Bewertung des Waldes angewendet werden, besprochen. Hernach wird auf rein betriebliche Probleme, welche durch die Besteuerung eintreten können (Abschreibungen, Forstreserve usw.), eingetreten. Im weiteren werden Überlegungen angestellt über Verbesserungsmöglichkeiten der Waldbesteuerung, wobei die zukünftige Ausgestaltung auch unter gesamtschweizerischen (Steuerharmonisierung) und internationalen Aspekten (Mehrwertsteuer) betrachtet werden soll. Als letztes wird die Frage gestreift, ob im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der immateriellen Leistungen des Waldes eine Steuerbefreiung angezeigt ist.

### **Ergebnisse der Waldzustandserhebung**

Mittels Luftbildanalysen (etwa 15 000 Stichproben) und einer Umfrage beim schweizerischen Forstdienst wird eine nach Regionen gegliederte summarische Analyse des gegenwärtigen Aufbaues des Schweizer Waldes angestrebt. Diese Analyse ist vor allem auf die Ableitung unserer generellen zukünftigen waldbaulichen Möglichkeiten und Hauptaufgaben ausgerichtet. In bezug auf manche Kriterien können aber die Erhebungen auch allgemein als erste Grundlage für eine langfristige forstliche Planung auf regionaler bzw. gesamtschweizerischer Basis dienen. (Vergleiche Vororientierung: Ott, E.: Der zukünftige Holzanfall aus dem Schweizer Wald. Schweiz. Zeitschr. für Forstwesen, Nr. 12, 1967, S. 820—825.)

## **Forstwirtschaftliche Kolloquien im Wintersemester 1970/71**

Die Kolloquien finden an den genannten Daten im Hörsaal ML I (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16 bis 18 Uhr statt und stehen Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

2. November 1970

*O. Hämmerli*, Kreisoberförster, Sursee

### **Privatwald, quo vadis?**

Langfristiger europäischer Holzmangel, wachsende Erholungsaufgaben des Waldes und rascher Umbruch in der Landwirtschaft stellen den Schweizer Privatwald vor neue Probleme. Umstrukturierung und Integration erscheinen nötig und erfolgen nur teilweise durch die hergebrachten Waldzusammenlegungen. Aufgaben und Lösungen aus der Sicht eines Kreisoberförsters werden mitgeteilt.

16. November 1970

*Dr. J. Stahel*, ETH Zürich

### **Einfluss der Tageslänge auf das Baumwachstum**

Das Kambium unserer Nadelbäume bildet die weitleumigen, dünnwandigen Frühholzzellen gewöhnlich während des raschen Austreibens der Sprosse im Frühjahr. Die englumigen, dickwandigen Spätholzzellen werden vorwiegend dann gebildet, wenn das Längenwachstum abgeschlossen ist. Diese Wechselwirkung wird Wuchsregulatoren zugeschrieben, die in den treibenden Sprossen entstehen. Durch unterschiedliche Tageslängen wird das Gleichgewicht der Wuchsregulatoren beeinflusst.

Das Längen- und Dickenwachstum von *Picea sitchensis* Carr. wird bei verschiedenen Tageslängen untersucht und mit demjenigen der Wurzeln verglichen. Dabei zeigte sich, dass das Wurzelwachstum eher von den vorhandenen Assimilaten abhängig ist und weniger vom Pegel der Wuchsregulatoren im Spross.



7. Dezember 1970

Dr. P. Kiseloff, Bauwerk AG, St. Margrethen SG

### **Heutiger Stand der Kammer-Holztrocknung und Entwicklungstendenzen**

Anforderungen neuzeitlicher Holzverarbeitung und -anwendung an den Wassergehalt des Holzes (am Beispiel der Holzbodenbeläge) — Grundsätzliche Möglichkeiten der Kammertrocknung — Bedeutung der natürlichen Trocknung als Vortrocknung — Führung des Kammertrockenvorganges — Möglichkeiten zur Herabsetzung der Wassergehaltsstreuung — Ökonomische Gesichtspunkte — Ausblick.

21. Dezember 1970

R. Czepek, Hotra AG, Küsnacht ZH

### **Hochfrequenztrocknung**

Prinzip der Hochfrequenztrocknung — Trocknungsgeschwindigkeit — Streuungen des Trocknungsergebnisses — Resultate von Betriebsmessungen — In Frage kommende Holzarten und Formen des Trockengutes — Ökonomische Gesichtspunkte — Möglichkeiten und Grenzen der Hochfrequenztrocknung in Zukunft.

11. Januar 1971

PD Dr. L. Futò, ETH Zürich

### **Rationalisierungstendenzen bei der Herstellung von Holzwerkstoffen**

Technische Erneuerungen — Die Entwicklung neuer Produktionsverfahren.

25. Januar 1971

Dr. E. P. Grieder, St. Margrethen SG

### **Brauchen wir eine schweizerische Holzmarktforschung?**

Marketing, Marktstrategie — Datenbeschaffung für den Holz- und Holzproduktenmarkt — Probleme der verschiedenen Gruppenansprüche an die Marktdaten — Optimale Beschaffung der erforderlichen Daten — Methodische Probleme.

8. Februar 1971

*P. Sartorius*, alt Direktor FAO/ECE, Genf

**Über die Weltversorgung mit Laubnutzholz  
tropischen Ursprungs**

Der Verbrauchstrend, seine technischen und wirtschaftlichen Hintergründe — Schrumpfung der Produktionsgrundlagen — Mögliche Auswirkungen einer Verknappung an tropischem Laubnutzholz für die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft.

22. Februar 1971

Prof. *H. Kühne*, EMPA, Dübendorf

**Der Wassergehalt des Holzes und seine technische  
Bedeutung**

Wassergehaltszustände des Holzes — Bestimmungsmethoden — Feuchtigkeitsgleichgewicht — Schwinden und Quellen — Andere Einflüsse des Wassergehaltes auf die Holzeigenschaften — Bedeutung der Feuchtigkeitsverhältnisse am Anwendungsort — Wassergehaltsverteilung und Stehvermögen — Forderungen an die Holz-trocknung.

## Lignum

La Communauté suisse de travail pour les recherches sur le bois organise les 5 et 6 novembre 1970 un deuxième cours de perfectionnement, qui sera consacré à l'utilisation des panneaux de particules dans le bâtiment.

Lieu : Lenzbourg, Hôtel Krone.

Taxe d'inscription : 100 francs (ce prix comprend le dossier complet qui sera remis aux participants).

### Programme

*Jeudi 5 novembre 1970, 10 h 00*

- Bienvenue et introduction, par H. Tromp, professeur EPF, Zurich.
- Technologie des panneaux de particules, par K. Hutschneker, Institut Fahrni S. A., Zurich.
- Combinaison des panneaux de particules avec d'autres matériaux, par J. Würigler, architecte EPF/SIA, Zurich.

Après-midi :

- Propriétés hygroscopiques, par H. Kühne, professeur EPF, LFEM, Dubendorf.
- La conductibilité thermique, par A. Couturier, ingénieur EPFZ, Sion.

- Propriétés mécaniques, par E. Plath, professeur, Institut de recherches pour les produits dérivés du bois et les colles, Carlsruhe.

*Vendredi 6 novembre 1970, 08 h 15*

- Comportement au feu, par R. Teichgräber, Institut de recherches sur le bois, Munich.
- Propriétés acoustiques, par J. Heetmann, Novopan S. A., Klingnau.
- Applications: Constructions extérieures, par H. Frachebourg, directeur, Bois Homogène S. A., St-Maurice.
- Applications : Aménagement intérieur, par A. Denzler, VSSM, Zurich.
- Conclusion, par H. Tromp, professeur EPF, Zurich.

Après-midi (13 h 45), visite d'une entreprise travaillant des panneaux de particules et de quelques exemples d'application à l'extérieur. Retour à Lenzbourg aux environs de 17 heures.

Le cours n'aura lieu que si cinquante personnes au moins s'inscrivent. Les formules d'inscription et le programme détaillé s'obtiennent au secrétariat de la Communauté : LIGNUM, Falkenstrasse 26, 8008 Zurich, tél. (051) 47 50 57.

---

### *Schweizerischer Forstverein — Société forestière suisse*

Präsident:	Oberforstmeister Dr. W. Kuhn, «Hofwiesen», 8450 Andelfingen ZH
Kassier:	Oberförster B. Wyss, Bürgerliches Forstamt, 3011 Bern
Geschäftsstelle:	Binzstrasse 39, 8045 Zürich/Schweiz, Telephon (051) 33 41 42
Inseratenannahme:	Mosse-Annoncen AG, Limmatquai 94, 8001 Zürich, Telephon (051) 47 34 00
Abonnementspreis:	jährlich Fr. 26.— für Abonnenten in der Schweiz jährlich Fr. 32.— für Abonnenten im Ausland